

Made in USA

Saxofone von Wurlitzer, Olds, Armstrong

Ferdinand August «Gus» Buescher (*26.04.1861, †29.11.1937) baute als Conn-Angestellter das erste amerikanische Saxofon. Saxofone wurden damals vorzugsweise in Militärorchestern eingesetzt. Als das Saxofon wenig später dann für den Jazz entdeckt wurde, begann ein Boom, der seinen Höhepunkt in den frühen 1920er Jahren fand.

Von Uwe Ladwig

Im Zweiten Weltkrieg mussten viele Fabriken ihre Produktion auf die Herstellung von kriegswichtigem Gerät umstellen und auch kurz nach Ende des Krieges war es problematisch, an gutes Material (Messing) heranzukommen.

Zu dieser Zeit wurden zwar auch wieder Instrumente für den professionellen Spieler gebaut, das Hauptaugenmerk lag aber auf einfacheren Instrumenten, da sich überall Amateurorchester formierten und Bedarf an robusten und preiswerten Instrumenten entstand.

Ein weiterer Grund für den Niedergang der Saxofon-Herstellung in den USA war die Konkurrenz ab etwa den 1950er Jahren durch Selmer/Paris sowie weitere europäische Hersteller, die aufgrund des Wechselkurses sehr preisgünstig anbieten konnten.

Später drängten die japanischen Instrumente auf den Weltmarkt und schließlich folgten die konkurrenzlos billigen Saxofone aus Taiwan und anderen fernöstlichen Ländern.

Wurlitzer

Die Wurlitzer Company geht auf den in Schöneck geborenen Franz Rudolph Wurlitzer

(*1831) zurück. In Cincinnati/Ohio ansässig, baute Wurlitzer keine Saxofone, sondern bezog diese von Herstellern wie Buescher, Conn, Martin etc. Laut Werbung wurden diese Wurlitzer American Saxophones ausschließlich als Low Pitch Instrumente angeboten, also mit der Stimmung a1 = 440 Hz.

Olds

Der Posaunist Frank Ernest Olds (*1880, †1938 oder 1939) betrieb ab etwa 1908 eine Werkstätte in Kalifornien und baute Posaunen. Ab den 1930er Jahren wurde er von seinem Sohn Reginald (†1965) unterstützt. Die Firma F.E. Olds & Son wuchs und fertigte um 1950 fast die ganze Palette der Blechblasinstrumente mit Handelsbezeichnungen wie Recording, Special, Opera, Ambassador etc. Saxofone wurden nach derzeitigem Kenntnisstand zugekauft. Die Instrumente gelten – bis auf die Ausnahme des Modells Super – eher als Anfänger- und Mittelklasse-Modelle. Während des Zweiten Weltkriegs erhielt Olds der Legende nach einen Vertrag durch die US-Regierung, Instrumente (auch etwa 1.500 Saxofone) für die Armee zu liefern. Ein großer Teil der Instrumente versank offenbar im Mittelmeer und nur eine geringe Stückzahl der Olds Saxofone ist heute noch auf dem Markt:

The Parisian (hergestellt von Pierret), Ambassador (wurde von verschiedenen Herstellern gefertigt), Parisian Ambassador (hergestellt von Beaugnier), Opera (hergestellt von



Olds-Werbung in Downbeat vom 23. Mai 1963

WURLITZER—The World's Largest General Music House

"WURLITZER AMERICAN" SAXOPHONES

LOW PITCH ONLY

All notable composers and authorities on band and orchestra music, now, without exception, advocate the use of the Saxophone. Its voice is particularly sweet and musical and the variety of tone color is exceedingly great. Being made of brass, it is the most durable of the reed instruments. It is responsive and easy to play, while the simplicity of its mechanism is such that it rarely gets out of order.

New ideas have been embodied into the Wurlitzer American Saxophones and they, without exception, possess every improvement known in the industry. The key arrangement on these saxophones represents the standard system, yet there has been an addition of many exclusive features. The keys are cleverly arranged to facilitate rapid execution with the minimum amount of effort. The automatic single octave key is a great improvement and one that is practically indispensable.

Equipped with Pearl Finger Tips

Cat. No.	Instrument	Finish A	Finish B	Finish C	Finish D	Finish E	Finish F	Finish G	Finish in lacquer
14765	"B \flat " Soprano—Straight	\$80.00	\$95.00	\$100.00	\$105.00	\$120.00	\$155.00	\$165.00	\$200.00
14766	"C" Soprano	80.00	95.00	100.00	105.00	120.00	155.00	165.00	200.00
14767	"B \flat " Soprano—Curved	80.00	95.00	100.00	105.00	120.00	155.00	165.00	200.00
14768	"E \flat " Alto	85.00	95.00	110.00	115.00	135.00	175.00	180.00	210.00
14771	"C" Melody	85.00	100.00	120.00	125.00	145.00	185.00	200.00	240.00

FREE LEATHER NECK STRAP—SILVER LIP-PLATE—NEW BRASS AND TWO EXTRA REEDS.

Wurlitzer Werbung aus den 1920er Jahren

Buffet), Studio und das Topmodell «Super», welches möglicherweise bei Olds unter Mitwirkung von Martin-Personal hergestellt wurde. Es hatte folgende Merkmale: Silber Toring mit der Inschrift Super Olds made by F. E. Olds und Son, Los Angeles, California U. S. A., Becherklappen links, hart aufgelötete Tonlochkamme, Klappendesign wie bei Querflöten.

Armstrong

William J. T. Armstrong (†1933) gründete 1931 seine eigene Firma The Armstrong Co., Elkhart, Ind., welcher ab 1933 sein Sohn Edmond vorstand. Armstrong arbeitete zuvor unter anderem für Buescher und für Conn. Die Firma Armstrong fertigte Flöten und kam erst über Herb Couf (*1920, †2011) zu Saxofonen. Couf spielte in seiner aktiven Musikerkarriere Klarinette und Saxofon u. a. bei den Symphonie-Orchestern in Detroit, Pittsburgh und Baltimore. Nach seiner Zeit als aktiver Musiker eröffnete Couf in Royal Oak/Michigan ein Musikgeschäft und importierte später Keilwerth Saxophone, die er unter seinem Namen vertrieb. Die Saxophone gab es in drei Klassen: Superba I (Profi-Klasse, entsprach dem Keilwerth „Toneking Spezial“), Superba II (Mittelklasse, wie „Toneking“) und Royalist (Schülermodell, entsprach dem „New King“). Etwa 600 bis 700 Instrumente pro Jahr wurden fertig assembliert, weitere 300 bis 400 Saxophone unmontiert in Einzelteilen in die USA geliefert. Diese Vorgehensweise war nötig geworden, weil Keilwerth kapazitätsmäßig nicht in der Lage war, die gewünschte Gesamtmenge montiert zu liefern. Die Montage in den USA wurde

von Mel Webster geleitet, der zuvor von Selmer abgeworben worden war. Als

Herbert Couf Mitte der 1970er Jahre Vize-Präsident bei Armstrong wurde, übernahm Armstrong die Couf-Serie und so stand folgerichtig auf dem Schlagstempel:

**MADE IN WEST GERMANY
EXCLUSIVELY
FOR W. T. ARMSTRONG CO.
JULIUS KEILWERTH MUSICAL
INSTRUMENT FACTORY**

Während anfangs noch komplette Instrumente von Julius Keilwerth geliefert wurden, beschränkte sich später die Zulieferung von Keilwerth aus Preisgründen nur noch auf die Bodies, dann übernahm Armstrong auch die Herstellung derselben – etwa zeitgleich übernahm Keilwerth auch den Vertrieb dieser reinen Armstrong-Saxophone für Deutschland und Österreich.

Nach J. Keilwerth und vor Amati fertigte Armstrong selbst Saxophone für die Marke Couf (erkennbar an dem „handschriftlichen“ Couf-Logo am Becher).

Die Marke Armstrong gehört heute zu Conn-Selmer, Inc. unter dem Dach von Steinway Musical Instruments, Inc. ■



Herb Couf

Anzeige



Armstrong Preisliste von 1977

THE WALLACE MUTES MADE IN GERMANY

Die neuen Practicedämpfer für Bariton und Tenorhorn von voigt-brass

- aus extrem leichtem, sehr robustem und resonantem Fasergewebe
- gleichmäßig im Spiel über das gesamte Register
- umlaufender Griff für sicheres Handling
- erlauben das Üben zu kritischen Zeiten
- fast ohne Widerstand, frei im Blasen

www.voigt-brass.de www.facebook.com/voigtbrass contact@voigt-brass.de